

B ü l l i c h a u e r w ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

N^o. 2.

Sonntag, den 12. Januar.

1840.

Gedruckt und verlegt bei J. A. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Königsberg, 26. Decbr. Bei der gestrigen Vorstellung im Circus der Familie Tourniaire, ereignete sich der Unfall, daß die überfüllte Gallerie zusammenbrach und auf die Spitze des zweiten Ranges niederstürzte. Der Polizei-Präsident hat hierdurch sich veranlaßt gefunden, heute nachstehende Bekanntmachung zu erlassen: »Zur Begegnung der Gerüchte, nach welchen das gestern in dem Circus der Herren Gebrüder Tourniaire stattgehabte Unglück bedeutend vergrößert wird, mache ich hierdurch öffentlich bekannt, daß die sorgfältigsten Nachfragen nur ergeben haben, daß gestern, als in dem gedachten Circus der dicht besetzte dritte Platz herabstürzte, fünf Personen nur unbedeutend und vier Personen erheblicher beschädigt worden sind. — Uebrigens ist sofort die nöthige Untersuchung darüber eingeleitet worden, um zu ermitteln, durch wessen Schuld das Unglück herbeigeführt worden sey. — In Coblenz hatte man am 21. Decbr. 15° Wärme und in den letzten Tagen des Jahres sah man daselbst einen im Freien gepflüchten Strauß von Rosen, Leokopen und Bohnenblüthen. Die Berliner Zeitungen sprechen von lebenden aus der Erde gegrabenen Maitäfern, als Beweisen einer warmen Temperatur. Auch dem Redakteur dieses Blattes sind einige derselben gebracht worden, unter andern einer am Neujahrstage. Indeß dürfte das jetzt öftere Vorkommen dieser Thiere in frisch gegrabener Erde wohl nur darauf schließen lassen, daß wir in diesem Jahre eine große Anzahl derselben zu erwarten haben. Denn wenn diese Käfer die verschiedenen Abschnitte ihrer Verwandlungen durchgemacht haben, pflegen sie wohl, obgleich völlig ausgebildet, noch so lange in der Erde liegen zu bleiben, bis die Frühlingswärme sie zum Herausfliegen lockt. — Breslau, 31. Decbr. Der durch den plötzlichen Eintritt völligen Schauwetters am 28. d. herbeigeführte Eisgang der Oder hat hier ein Unglück verursacht, dessen Folgen vielen Schiffen Schlesiens sehr fühlbar werden dürften. Das Eis hatte sich gegen Mittag gedachten Tages bei einer sehr mäßigen Wasserhöhe in Bewegung gesetzt und war von Zeit zu Zeit durch das Hemmnis der Brücken wieder ins Stocken gerathen. Dies verursachte ein Steigen des Ober-Wassers um 3 bis 4 Fuß. Des Nachts gegen 11 Uhr setzte sich bei dieser Wasserhöhe das Eis abermals in Bewegung und stürzte mit solcher Gewalt über die Wehre, daß eine ganze Reihe unsern hinter diesen gelagerter Schiffe, welche an der dortigen Erdung an eingerammte Pfähle festgebunden waren, sammt diesen Pfählen fortgerissen und mit aller Gewalt des Stromes und der Eischol-

len auf die andern an beiden Ufern besetzten Rähne geworfen wurden. Ein großer Theil derselben zertrümmerte augenblicklich, andere schlugen um und noch andere versanken. Das Uebrige bildete ein graufes Chaos, was stromabwärts abgeführt wurde. Durch das Hülfeschrei einiger Menschen, welche sich auf den Rähnen befanden, wurde die Nachbarschaft wach, aber bei der Finsterniß der Nacht und der augenblicklichen Unbefahrtheit des Stromes war Hülfe unmöglich. Die Zahl der losgerissenen und verunglückten und fortgetriebenen Rähne wird igt auf 86 angegeben. Wir wollen hoffen, daß diese Zahl übertrieben sey und sie sich mindern werde, sobald erst ein vollständiger Ueberblick zu erlangen seyn wird. Mehrere Rähne sind schon im Laufe des gestrigen Tages, zum Theil beschädigt, zum Theil aber auch unbeschädigt, zwischen Döwis und Döhrenfurth wieder aufgefangen worden. Ob Menschen dabei verunglückt sind, kann gleichfalls bis igt mit Gewisheit noch nicht angegeben werden. Jedensfalls werden sich nur wenige Menschen auf den Rähnen befunden haben, weil es unter den schlepischen Schiffen üblich ist, zu 12 bis 15 der hier überwinterten Schiffe nur einen einzigen Aufseher zu bestellen. In der Regel pflegen freilich die Schiffseigenthümer gegen das Ende des Winters sich mit ihren Knechten wiederum hier einzufinden um bei dem Eisgange der Oder ihr Eigenthum zu sichern. Wenn aber, wie dies Mal, der Eisgang unerwartet eintritt, so mangelt es an der erforderlichen mit dem Schiffswesen vertrauten Mannschaft. Die Anlegung eines Winterhafens, welcher bisher so viele Schwierigkeiten entgegenbrachte, zeigt sich immer mehr und mehr als nöthwendig. — Danzig. Am 19. Decbr., an welchem Tage hier die Kälte bis zu 22° R. gestiegen war, kam ein Bauer aus der Niederung in eine hiesige Galanterie-Waaren-Handlung und verlangte nach einer Larve. Da ihn der Kaufmann fragte: Ob er denn so früh schon an Fastnacht denke? antwortete er: keinesweges! Aber die Nase und die Backen sind mir auf dem Herwege halb erfroren, und damit dies nicht auf dem Rückwege ganz geschehe, will ich mir ein solch Gesichtstertal vorbinden! — Diese Vorsichtsmaßregel hat, er als gute Dienste leistend, allen seinen Nachbarn empfohlen, so daß wir, bei etwa wieder eintretender Kälte, einer maskirten Schlittenfahrt aus der Niederung entgegensehen können. — Cleve. Der hiesige k. Ober-Procurator, Bessel, hat unter dem 24. d. M. Folgendes über einen neuen Caspar Hauser bekanntgemacht: »Am 11. Decbr. c. wurde in Goch, im Landgerichts-Bezirk Cleve, ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, ohne

otismus im
um des of-
vatio-Prin-
Diese in
die Pflicht
zu haben,
seyn. Bei-
großen Ufr,
seitdem ha-
beigestan-
Mit Th-
Glück zu
usbahn der
nige unru-
nterbrechen
n Weibhülfe
und diese
der öffentl-
hwinden.«

atur ent-
gegeben.

hardt.

le unser-
er Ruhe-
innigsten

hn.
gerfoht.

wöchent-
Eischler
treibende
werk.

zu jeder
ablungs-
glichsten

ife

Erbsen.
th. for. pf.

1 10 6

1 10 6

1 10 —

1 10 —

1 10 6

1 9 —

1 9 —